

Die wichtigsten Ereignisse des 20. Jahrhunderts! – Wir erstellen eine Zeitleiste

Birgit Lascho, Wiesbaden

Erster Weltkrieg, Zweiter Weltkrieg, Mauerbau, 68er-Revolution, Mauerfall und Wiedervereinigung – in den letzten hundert Jahren gab es einige große Schlüsselereignisse in der deutschen Geschichte. In dieser Unterrichtseinheit werden diese näher beleuchtet. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten gemeinsam eine Zeitleiste und entwickeln so ein erstes historisches Zeitgefühl und das Bewusstsein für historische Zusammenhänge.



Bild: Thinkstock/iStock

Die letzten hundert Jahre waren ereignisreich. Für die Schülerinnen und Schüler gibt es viel zu entdecken.

Mit Feedbackbogen zur
Beurteilung der Präsentationen!

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 6

Dauer: 5 Stunden

Kompetenzen:

- wichtige historische Ereignisse der letzten hundert Jahre benennen können
- Informationen aus Texten entnehmen und anderen Personen präsentieren können
- historische Ereignisse zeitlich richtig einordnen können

Aus dem Inhalt

- Erster Weltkrieg
- Zweiter Weltkrieg
- Mauerbau
- 1968er-Revolution
- Mauerfall

Rund um die Reihe

Warum wir das Thema behandeln

Im historischen Anfangsunterricht geht es darum, bei den Lernenden historisches Zeitbewusstsein zu bahnen, damit sie bei dem folgenden Durchgang durch die Geschichte die behandelten historischen Ereignisse einordnen und historische Zusammenhänge verstehen können. Dazu verkörpert die Anfertigung einer Zeitleiste, die in den Lehrplänen für Geschichte verankert ist, eine große Unterstützung. Da der Durchgang durch die Geschichte in den Lehrplänen chronologisch angelegt ist und das, was den Lernenden zeitlich am nächsten ist, erst am Ende in Klasse 10 behandelt wird, ist es sinnvoll, sich bei der Zeitleiste auf die letzten hundert Jahre zu konzentrieren. Dies interessiert die Lernenden im historischen Anfangsunterricht in der Regel am meisten und sie können so erfahren, was sich historisch Wichtiges in den Jahren vor ihrer Geburt ereignet hat. Auf diese Weise wird direkt an die eigene Lebensgeschichte und damit auch Lebenswelt der Lernenden angeknüpft. Die Lernenden können so ein erstes historisches Bewusstsein entwickeln und gewinnen darüber hinaus einen ersten Überblick über die wichtigsten historischen Ereignisse der letzten hundert Jahre.

Was Sie zum Thema wissen müssen

Für diese Unterrichtseinheit wurde eine Auswahl der historischen deutschen Schlüsselereignisse der letzten hundert Jahre getroffen. Behandelt werden der Erste Weltkrieg (1914–1918), der Zweite Weltkrieg (1939–1945), die Errichtung der Berliner Mauer mit anschließendem Ausbau der innerdeutschen Grenze (1961), die 1968er-Revolution, die zu einem gesellschaftspolitischen Wandel in der Bundesrepublik führte, und der Mauerfall am 9. November 1989, der das Ende der deutschen Teilung einläuterte und zur Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 führte.

Die „Urkatastrophe“: der Erste Weltkrieg

Auslöser für den Ersten Weltkrieg war die Ermordung des österreichischen Thronfolgers am 28. Juni 1914, wodurch sich Deutschland als Bündnispartner Österreich-Ungarns (die sogenannten Mittelmächte) in eine kriegerische Auseinandersetzung einließ, die sich zum Völkerring gegen die Entente (Großbritannien, Frankreich und Russland) entwickelte. Der schnelle Sieg, den sich die deutsche Bevölkerung erhofft hatte, blieb jedoch aus. Statt dessen musste Deutschland am 11. November 1918 angesichts der militärischen Niederlage kapitulieren und schließlich die für Deutschland letzten Bedingungen des Versailler Friedensvertrages akzeptieren. Der Vertrag sah neben einigen Gebietsabtretungen vor allem hohe Wiedergutmachungszahlungen vor, die Deutschland an die Siegermächte zu leisten hatte.

Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen

Mit dem Überfall auf Polen begann am 1. September 1939 der Zweite Weltkrieg. Dem vorausgegangen war der Anschluss Österreichs und der Einmarsch der deutschen Armee ins Sudetenland und in die Tschechoslowakei. Aus dem europäischen Konflikt wurde schnell ein weltweiter Krieg. Das Hitlerregime setzte sich eine Expansion des Lebensraums v.a. im Osten zum Ziel und förderte eine rassistisch geprägte Weltanschauung. Menschen, die nicht ins System passen, d.h. Juden, Sinti und Roma, politische Gegner und geistig oder körperlich Behinderte wurden systematisch in Konzentrationslagern ausgebeutet und getötet. Im Mai 1945 kapitulierte das „Dritte Reich“. Deutschland musste im Osten Gebietsverluste hinnehmen, das restliche deutsche Gebiet wurde besetzt und in Besatzungszonen aufgeteilt.

Eine neue geteilte Deutschland

Da die drei Westmächte Großbritannien, Frankreich und die USA andere politische und wirtschaftliche Vorstellungen als die Sowjetunion hatten, kam es zur Abspaltung der sowjetischen Besatzungszone und 1949 zur Herausbildung der beiden deutschen Staaten BRD und DDR. In der BRD ging es den Menschen in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht besser als in der DDR, sodass die Menschen von der DDR in die BRD sowie ins zum Westen gehörende West-Berlin flohen. Hinzu kam die verschärfte internationale Situation (Kalter Krieg). Des-

Verlaufsübersicht

Stunde 1–3 Herstellung der Zeitleiste und Vorbereitung der Kurzvorträge

Material	Verlauf	Checkliste
M 1–M 7	<p>Welche wichtigen historischen Ereignisse gab es innerhalb der letzten hundert Jahre in Deutschland?</p> <p>Sammlung, welche wichtigen historischen Ereignisse es innerhalb der letzten hundert Jahre in Deutschland gab (UG)</p> <p>Hinführung zu der Gruppenarbeit</p> <p>Besprechung von Themen, Gruppenbildung, Besprechung von Aufgaben und Arbeitshinweisen (UG)</p> <p>Gruppenarbeit: Herstellung der Zeitleiste und der Kurzvorträge und Plakate</p> <p>Herstellung der Zeitleiste und Anfertigung der Kurzvorträge und Plakate (GA)</p>	<p>Tafel</p> <p>M 1 im Klassensatz M 2–M 7 je nach Gruppenstärke</p> <p>Plakate, Scheren, Klebstoff, Flipchartstifte</p>
<p>Stundenziel: Die Schülerinnen und Schüler erfahren, welche wichtigen historischen Ereignisse sich in Deutschland in den letzten hundert Jahren ereignet haben, erörtern in Gruppen arbeitsteilig Kurzvorträge zu diesen Ereignissen oder stellen einen Zeitstrahl her.</p>		

Stunde 4/5 Präsentation der Gruppenarbeitsergebnisse zu den wichtigsten historischen Ereignissen der letzten hundert Jahre

Material	Verlauf	Checkliste
M 8	<p>Besprechung der Beurteilungskriterien auf dem Feedbackbogen</p> <p>Besprechung der Beurteilungskriterien für die Kurzvorträge auf dem Feedbackbogen (UG)</p> <p>Kurzvorträge und deren Beurteilung</p> <p>Präsentation der Kurzvorträge durch die Gruppen in chronologischer Reihenfolge (V); Beurteilung der Kurzvorträge und abschließende Bewertung der Gruppenarbeit (UG)</p>	<p>Zeitleiste an der Wand</p> <p>M 8 im Klassensatz</p>
<p>Stundenziel: Die Schülerinnen und Schüler präsentieren in Gruppen die wichtigsten historischen Ereignisse der letzten hundert Jahre und reflektieren anschließend ihre Präsentationen.</p>		

Abkürzungen:

EA = Einzelarbeit; GA = Gruppenarbeit; LV = Lehrervortrag; PA = Partnerarbeit; SV = Schülervortrag; UG = Unterrichtsgespräch

Der Erste Weltkrieg (1914–1918)

M 3

Wann? Was? Wer? Warum? Mit welchen Folgen? Im Folgenden erhaltet ihr Informationen zum Ersten Weltkrieg.

Das Attentat von Sarajewo

Am 28. Juni 1914 wurde in der bosnischen Stadt Sarajewo der österreichische Kronprinz und Erzherzog Franz Ferdinand erschossen. Der Attentäter des politisch motivierten Mordes war ein serbischer Student, der damit gegen die Unterdrückung der Serben in Österreich-Ungarn protestieren wollte.

Die Reaktion Österreichs und seines Verbündeten Deutschland auf das Attentat von Sarajewo

Die Österreichische Regierung in Wien trachtete sofort nach Vergeltung für den Mord und bat das Deutsche Reich als seinen militärischen Bündnispartner um Unterstützung. Auch das Streben der Serben nach einem eigenen Staat empfand die Großmacht Österreich-Ungarn als Bedrohung. Das Deutsche Reich sicherte Österreich-Ungarn Unterstützung zu, obwohl damit das Risiko eines europäischen Krieges in Kauf genommen wurde, da unklar war, wie die anderen europäischen Mächte im Kriegsfall reagieren würden. So erklärte Österreich Serbien Ende Juli 1914 den Krieg, nachdem die österreichische Forderung, zur Aufklärung des Mordes österreichische Beamte einzusetzen, zurückgewiesen wurde, da sie in den Augen Serbiens eine unzulässige Einmischung in die inneren Staatsangelegenheiten darstellte. Nach der Kriegserklärung mobilisierte die deutsche Regierung ihre Truppen, um die Serben gegen die Österreicher zu unterstützen. Daraufhin erklärte die deutsche Reichsregierung Russland und dessen Verbündeten Frankreich den Krieg. Nachdem Deutschland in das neutrale Belgien einmarchiert war, um Frankreich von Norden her anzugreifen, trat Großbritannien an der Seite Frankreichs und Deutschlands in den Krieg ein. So weitete sich der Konflikt zwischen Serbien und Österreich zu einem europaweiten Krieg aus.



Deutsche Truppen fahren in den Krieg.

Bild: picture alliance/ akg-images

Deutsche Jubel am Kriegsbeginn

Als im August 1914 die Soldaten mit Zügen in den Krieg aufbrachen, war die Begeisterung unter der Bevölkerung groß, da mit dem Krieg große Hoffnungen auf einen Sieg Deutschlands verbunden waren. Viele junge Männer meldeten sich freiwillig für den Einsatz an der Front. Viele Menschen sahen es damals als eine Ehre an, das Ansehen und die Macht ihres Staates gegen den Angriff anderer Mächte zu verteidigen.

Der Krieg verläuft anders als erhofft

Zunächst sah es so aus, als würde der Krieg für die Deutschen wie erhofft verlaufen. Es zeigte sich jedoch schnell, dass die deutsche Armee nicht dauerhaft erfolgreich gegen Belgier, Briten, Franzosen und Russen kämpfen konnte. Überall in Deutschland litten die Menschen unter Hunger und viele Sol-

Der Zweite Weltkrieg (1939–1945)

M 4

Wann? Was? Wer? Warum? Mit welchen Folgen? Im Folgenden erhaltet ihr Informationen zum Zweiten Weltkrieg.

Das Verlangen nach mehr Land

1933 gelangt Adolf Hitler und seiner Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) in Deutschland an die Macht. Eines seiner Ziele war es, den Lebensraum des deutschen Volkes zu erweitern. Am 1. September 1939 marschierte Deutschland in Polen ein. Daraufhin erklärten England und Frankreich Deutschland den Krieg. Der Zweite Weltkrieg hatte begonnen.



Die Verfolgung von Juden begann bereits 1933.

Bild: picture alliance/ZB

Der Krieg weitet sich zum Weltkrieg aus

Auch Dänemark und Norwegen wurden besetzt. Im Mai 1940 fielen die Deutschen unter Hitlers Führung in den Niederlanden, Belgien und im Juni 1940 in Frankreich ein. Gemeinsam mit seinem Verbündeten Italien eroberte Deutschland den Balkan, Griechenland und Nordafrika. 1941 standen weite Teile Europas, außer Großbritannien, unter Hitlers Herrschaft. Im Juni 1941 brach Hitler den Nichtangriffspakt mit Russland und fiel in Russland ein. Da Japan und die USA im Dezember 1941 in einen militärischen Konflikt gerieten und Deutschland und Italien Bündnispartner Japans waren, erklärte Hitler gemeinsam mit dem italienischen Staatsoberhaupt Mussolini auch den USA den Krieg.

In Stalingrad wendet sich das Blatt für Deutschland

Im Winter 1942/43 wendete sich das Blatt für Deutschland im russischen Stalingrad, als 250 000 deutsche Soldaten von den sowjetischen Truppen eingekesselt und durch Kämpfe, Kälte oder Hunger getötet wurden. Deutschland erlitt die erste Niederlage. Im Juni 1944 landeten alliierte Truppen in Frankreich und rückten nach Deutschland vor, aus dem Osten drang die russische Armee immer weiter vor. Schließlich musste die deutsche Wehrmacht kapitulieren und erkannte am 8. Mai 1945 die deutsche Niederlage an.

Der Mauerbau im Jahre 1961

M 5

Wann? Was? Wer? Warum? Mit welchen Folgen? Im Folgenden erhaltet ihr Informationen zum Mauerbau im Jahre 1961.

Besatzungsherrschaft durch die alliierten Siegermächte nach dem Zweiten Weltkrieg

Nachdem die Deutschen am Ende des Zweiten Weltkrieges Anfang Mai 1945 ihre Niederlage anerkennen mussten, geriet das verbliebene deutsche Gebiet unter die Herrschaft der alliierten Siegermächte Großbritannien, Frankreich, USA und Sowjetunion (Russland). Diese teilten sich sowohl die damalige Hauptstadt Berlin, als auch das übrige deutsche Gebiet in vier Besatzungszonen auf, wovon jede Siegermacht eine Zone in Berlin und eine Zone im übrigen deutschen Gebiet erhielt. Deutschland und Berlin waren nun in eine britische, französische, amerikanische und sowjetische Besatzungszone unterteilt und wurden von allen Siegermächten verwaltet.

Der Weg zur deutschen Teilung

Für die Westmächte England, Frankreich und die USA wurde es jedoch immer schwieriger, sich mit der Sowjetunion auf eine gemeinsame Deutschlandpolitik zu einigen, da die Sowjetunion andere politische Vorstellungen hatten. Deshalb arbeiteten die Westmächte enger zusammen, sodass es 1947 zum Zusammenschluss der amerikanischen Besatzungszone mit der britischen Besatzungszone zur Bizone, einem vereinigten Wirtschaftsgebiet, kam. Diese Bizone wurde 1949 durch den Zusammenschluss mit der



Auch schwarz-rot-gold: die Fahne der DDR

Bild: Thinkstock/iStock

französischen Besatzungszone zum Trizone erweitert. Zudem hatten die Westmächte in ihren Zonen die neue Währung Deutsche Mark (DM) eingeführt, worauf die Sowjetunion in ihrer Zone ebenfalls eine neue Währung, die Mark der DDR, ausgab. So kam es zur wirtschaftlichen Spaltung Deutschlands.

Gründung zweier deutscher Staaten

Gleichzeitig kam es durch die Gründung zweier deutscher Staaten 1949 zu einer politischen Spaltung Deutschlands. Am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland (BRD) gegründet. Dieser Staat erhielt ein demokratisches Regierungssystem und im Grundgesetz wurden die Grundrechte niedergeschrieben, wie zum Beispiel das Recht auf freie Meinungsäußerung oder Religionsfreiheit. Als Reaktion auf die Gründung der BRD gründete die Sowjetunion in ihrer Besatzungszone ebenfalls einen Staat, die Deutsche Demokratische Republik (DDR). Das Regierungssystem dieses Staates war jedoch nicht durchgehend demokratisch, da eine einzige Partei die Vorherrschaft hatte und die Menschen diese Partei nicht abwählen konnten.

Der Bau der Mauer im August 1961

Da das wirtschaftliche und politische System in der BRD besser ausgebaut war, verließen immer mehr Menschen die DDR. Von 1955 bis Mitte 1961 waren 1,5 Millionen DDR-Bürger in die BRD oder nach West-Berlin geflohen. Als diese Zahl der Flüchtlinge im Sommer 1961 auf täglich fast 2000 Flüchtlinge anstieg, von denen die meisten über die Grenze zwischen Ost- und West-Berlin flohen, ließ die DDR-

Die 1968er-Revolution

M 6

Wann? Was? Wer? Warum? Mit welchen Folgen? Im Folgenden erhaltet ihr Informationen zur 1968er-Revolution.

Politische Unbeweglichkeit

Eine wirtschaftliche Krise mit einer hohen Zahl von Arbeitslosen in der Bundesrepublik Deutschland führte im Herbst 1966 zur Bildung einer gemeinsamen Regierung der beiden Volksparteien CDU (Christlich Demokratische Union) und SPD (Sozialdemokratische Partei Deutschlands), um die Probleme besser lösen zu können. Durch die Bildung dieser großen Koalition, zu der sich die beiden Volksparteien zusammengeschlossen hatten, gab es jedoch im Parlament außer der kleinen Partei FDP (Freie Demokratische Partei) keine Opposition, das heißt Gegenpartei, im Parlament mehr.

Entstehung der APO-Protestbewegung

In den USA hatte sich 1968 in den Universitäten eine von Studenten getragene Protestbewegung entwickelt, die sich gegen die Kriegshandlungen der USA im Vietnamkrieg wendete. Diese Protestbewegung aus den USA schwappte in die Bundesrepublik Deutschland über, wo sich an den Universitäten ebenfalls eine studentische Protestbewegung herausbildete. Zudem forderten die Studenten in Deutschland eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit den schrecklichen Verbrechen, die die Deutschen während des Zweiten Weltkrieges verübt hatten. Die studentische Protestbewegung verstand sich als politische Gegenbewegung zum Parlament und nannte sich deshalb außerparlamentarische Opposition (APO). Es ging ihnen um eine Erweiterung der demokratischen Mitspracherechte. Der

Wortführer dieser Protestbewegung war Rudi Dutschke. Auf ihn wurde auf einer Demonstration am 11. April 1968 in West-Berlin ein Attentat verübt, an dessen Folgen Dutschke 1979 verstarb.

Folgewirkung

In Deutschland kam es damals zu zahlreichen Demonstrationen und Auseinandersetzungen der protestierenden Demonstranten mit der Polizei. Die Proteste gaben den Anstoß für zahlreiche Neuerungen im Gesellschaftsbereich. In der Politik, aber auch in Betrieben, durfte nun mehr mitbestimmt werden.

Es kam auch zur Herausbildung einer neuen Frauenbewegung, die die Gleichberechtigung von Frauen in Beruf, Gesellschaft und Politik forderte. Frauen sollten nicht mehr allein auf die Hausfrauen- und Mutterrolle festgelegt werden.

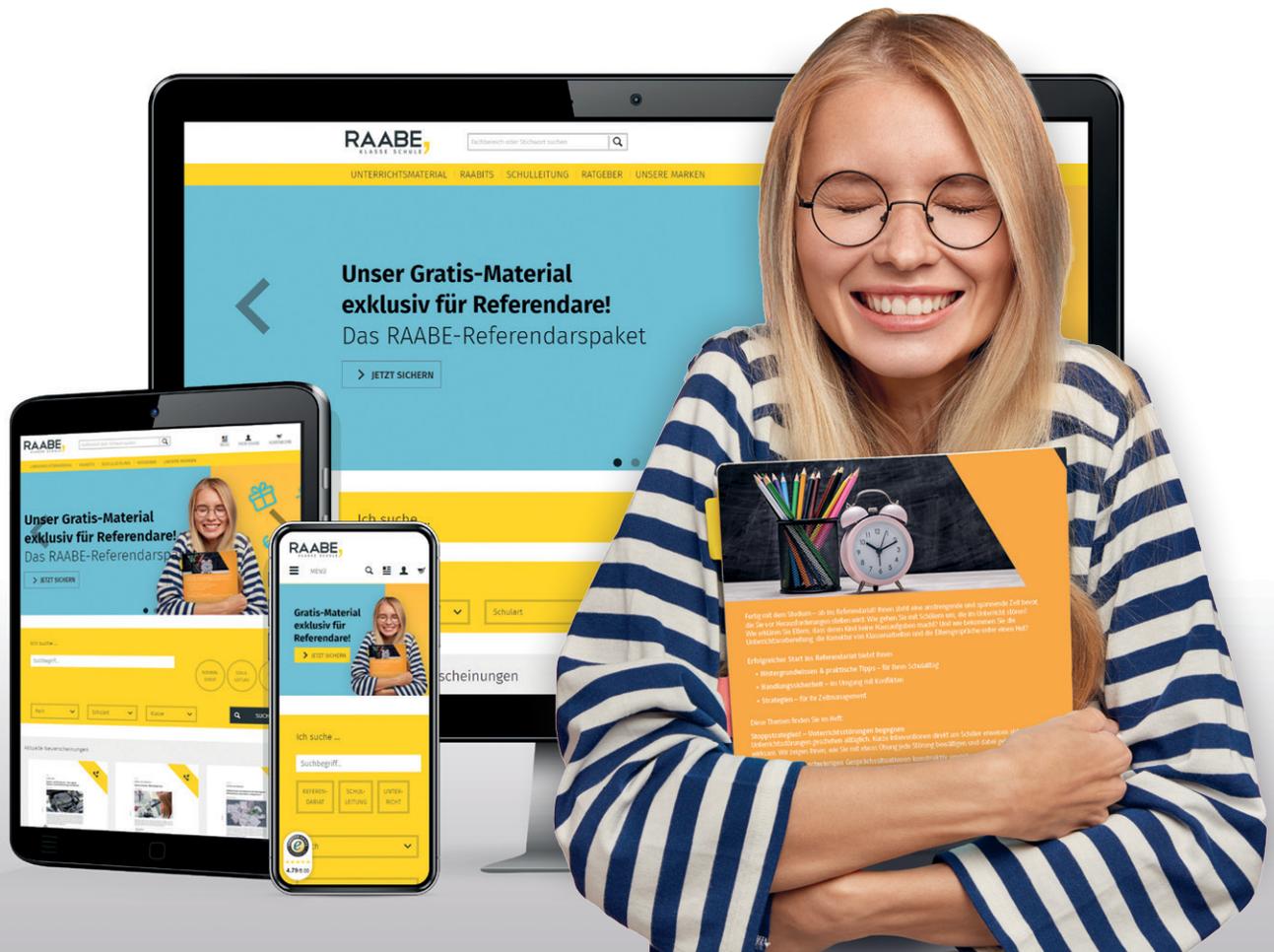


Heute noch denken wir an die 68er-Revolution, wenn wir das Peace-Zeichen sehen.

Bild: Thinkstock/Stock

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops

Jetzt entdecken:
www.raabe.de

